

Beschluss des Landrats vom 24.02.2022

Nr. 1386

15. Fragestunde der Landratssitzung vom 24. Februar 2022 2022/31; Protokoll: mko

1. Béatrix von Sury d'Aspremont: Wartezeiten bei der KJPD

Keine Zusatzfragen.

2. Sven Inäbni: Zulassungspraxis für Ärzte und Ärztinnen

Keine Zusatzfragen.

3. Yves Krebs: Covid-Impfskeptiker fordern Steuerreduktion

Yves Krebs (glp) ist etwas überrascht von der und besorgt über die Antwort der Verwaltung. Es fallen Wörter wie «zunehmend rüder Ton» oder «es ist durchaus zu befürchten, dass vermehrt Steuererklärungen zurückgeschickt werden» und vor allem: «es melden sich vermehrt Personen telefonisch beim Service-Center der Steuerverwaltung». Damit wird im Prinzip bestätigt, was im Zeitungsbericht darüber zu lesen stand. Zusatzfrage: *Führt diese Entwicklung zu einer Personalfluktuations, müssen aufgrund dieser Klientel mehr Leute angestellt werden, oder steigt einfach der Pendenzenberg in der Steuerverwaltung?*

Regierungsrat **Anton Lauber** (Die Mitte) antwortet, dass die Darstellung in der Presse zutreffend war. Die Feststellung, dass die Aggressivität zugenommen hat, trifft auch auf die Gemeinden zu, dies aber nicht nur aufgrund von Covid-19. Es hat schon immer Steuerkundschaft gegeben, die sich schlecht behandelt fühlte. Deshalb darf den Steuermitarbeitenden ein grosses Kränzchen gewunden werden. Sie haben ein Handling dafür, wie sie mit den Steuerkundinnen und -kunden umgehen. Der Kanton hat ein offenes Auge auf diese Entwicklung und wird zusammen mit der Geschäftsleitung schauen, dass dort eingegriffen wird, wo es notwendig ist. Man wird also das Personal unterstützen und begleiten. Ob das zu mehr Pendenzen oder Arbeitsaufwand führt, lässt sich Stand heute nicht sagen. Man kann aber davon ausgehen, dass es sich mit der Zeit eher wieder beruhigen wird. Die Situation ist zwar nicht besorgniserregend, aber auch nicht ganz alltäglich. Im Moment hat man sie im Griff.

4. Marco Agostini: Teilverbruch einer Salzkaverne in Muttenz

Roger Boerlin (SP) stellt eine Zusatzfrage: *Liegt der Regierung ein Bericht über den Zustand der verwahrten, inaktiven Salzkavernen vor?*

Ursula Wyss Thanei (SP) stellt eine weitere Zusatzfrage: *Ist bekannt, ob es noch weitere Kavernen gibt, die möglicherweise Kandidaten für Teilverbrüche sind?*

Regierungsrat **Isaac Reber** (Grüne) gibt zur Antwort, dass sich der aktuelle Fall auf das ehemalige Bohrfeld Sulz beziehe, in unmittelbarer Nachbarschaft zum (teilweise inaktiven) Bohrfeld Zinggbrunn. Dort wird über das ganze Gebiet ein Monitoring gemacht. Man hat gesehen, wie schnell reagiert und kommuniziert wurde. Werden Feststellungen gemacht, die zu Besorgnis oder weiteren Abklärungen Anlass geben, wird aktiv kommuniziert. Das ist der richtige Weg, alles andere

wäre Spekulation. Insofern kann der Votant nicht bestätigen, dass noch weitere Teilverbrüche zu befürchten sind, ausser dem bereits kommunizierten Teilverbruch im Bohrfeld Sulz.

://: Alle Fragen sind beantwortet.
